

# Internationales Netzwerk begleitet Mittelständler

**Die Türkei ist ein attraktiver Markt für international agierende Mittelständler aus Deutschland. Das Land bildet durch seine zentrale Lage eine natürliche Brücke zwischen der Ost-West- und der Nord-Süd-Achse und offeriert einen effizienten und kostengünstigen Standort zur Erschließung wichtiger Märkte in Europa, Eurasien, Nahost und Nordafrika.**

SABINE STORK  
SOFIE QUAST  
Frankfurter Sparkasse

Das internationale Netzwerk der Sparkassen-Finanzgruppe „S-CountryDesk“ begleitet deutsche Mittelständler bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland. Die Frankfurter Sparkasse agiert seit Jahren als sogenannter Relationship-Manager für den S-CountryDesk und ist auch für die Türkei zuständig. In ihrer Verantwortung liegt der Kooperationsauf- und -ausbau zu relevanten Experten vor Ort. Dazu zählen sowohl Kreditinstitute als auch Handelskammern und Rechtsexperten in der Türkei. „Unser türkisches Banken-Portfolio für den S-CountryDesk weist einerseits staatliche und internationale Banken und andererseits ein Kreditinstitut aus, das ausschließlich Islamic-Banking-Produkte offeriert“, so Sofie Quast, die bei der Frankfurter Sparkasse als Regional Managerin neben der Türkei auch für Rumänien und Italien zuständig ist. Die Bankservicepaletten werden den Anforderungen deutscher mittelständischer Unternehmen, aber auch den Bedürfnissen der türkischstämmigen Bevölkerung in Deutschland gerecht. Produkte wie KGS-Mautkarten (Kartlı Geçiş Sistemi) und Onlinebanking-Angebote für Privat- und Firmenkunden zählen zu den Standards. Kontoeröffnungen für gebietsansässige wie gebietsfremde Unternehmen können von Deutschland aus vorgenommen werden, sofern alle notwendigen Informationen vorliegen (Gegenstand und Sitz

des Unternehmens, Legitimationsdokumente in vorgeschriebener Form usw.). Bei den sogenannten Export-Collection-Accounts, den Konten für Gebietsfremde, müssen diverse Legitimationsvorschriften beachtet werden. Der Service der Tax-ID-Registration wird von Kooperationspartnern der Frankfurter Sparkasse in der Türkei übernommen werden.

Deutsche Mittelständler sichern sich die Zahlungen aus Erstgeschäften mit türkischen Abnehmern durch bestätigte Exportakkreditive ab. Bei wiederkehrenden Lieferungen an eine Vielzahl von Abnehmern bietet das im Rahmen des Konjunkturpaketes II des

Bundes offerierte Absicherungsverfahren im Rahmen einer Ausfuhr-Pauschalgewährleistung mit geringen Selbstbehalten eine attraktive Alternative. Durch die enge Zusammenarbeit mit Finanzpartnern vor Ort sind sowohl Akkreditivbestätigungen als auch Garantienstellungen realisierbar. In Kooperation mit Hermes Bund sowie der Coface kann für jeden Exporteur eine maßgeschneiderte, seinen Bedürfnissen entsprechende Lösung angeboten werden.

Als investitionsfreundlich gilt der auf 20 Prozent des Geschäftsgewinns gesenkte Grundsteuersatz der Körperschaftsteuer. Weitere Steuervergüns-

tigungen und attraktives Wachstumspotenzial bieten die Technologieentwicklungs-, organisierte Industrie- und Freihandelszonen. Seit Januar 1996 existiert eine Zollunion zwischen der Türkei und der Europäischen Union.

Grundlage einer gut funktionierenden, länderübergreifenden Kooperation ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch. Die International Desks in türkischen Kreditinstituten werden immer häufiger mit englisch- und deutschsprachigen Mitarbeitern besetzt, Sprachbarrieren werden abgebaut. Um ihren Kunden einen optimalen Einstieg zu bieten, eruiert die Frank-

furter Sparkasse Besonderheiten des türkischen Marktes gemeinsam mit Experten vor Ort. Noch im September dieses Jahres werden Vertreter des Relationship-Managements der Sparkasse ihre Kooperationspartner in Istanbul besuchen. Ein Diskussionspunkt bei türkischen Banken wird der Single Point of Entry sein, kurz „spe“, sein; ein einheitlicher Zugang für alle Geschäftspartner zur vereinfachten und leichteren Gestaltung der internationalen Aktivitäten. Eine erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes würde für deutsche Mittelständler den entscheidenden strategischen Vorteil bieten, sämtliche Finanz- beziehungsweise Bankprozesse über eine Zentrale abbilden zu können. Natürlich ist S-CountryDesk keine Einbahnstraße, der offerierte Service gilt ebenso für ausländische Unternehmen. „In der Frankfurter Sparkasse betreuen wir auch türkische Unternehmen“, so Sabine Stork, Gruppenleiterin Internationales Kundengeschäft.

Für Unternehmens- und Firmenkunden offerieren die Sparkassen regelmäßig Workshops mit internationalen Themen, Länder-Sprechtage und Unternehmerdialoge. Unter dem Titel „Joining foreign markets – Step by Step“ richtet die Frankfurter Sparkasse im Mai den X. S-CountryDesk Workshop aus. Erstmals wird dieser Workshop auch den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern der Sparkassen geöffnet. „Wir wollen gerade den Kolleginnen und Kollegen, die in engem und regelmäßigem Kontakt mit unseren mittelständischen Unternehmen stehen, ein Gefühl dafür vermitteln, wie S-CountryDesk funktioniert“, so Stork.

Präsentationen, untermalt von Erfahrungsberichten mittelständischer Unternehmer, und ein informelles Länder-Speed-Dating sollen verdeutlichen, welche Experten hinter dem internationalen Netzwerk der Sparkassen-Finanzgruppe stehen, die Kunden bei ihrem Einstieg in fremde Märkte eine optimal zugeschnittene Unterstützung und Wegbegleitung bieten.



Die Mitarbeiter des internationalen Kundengeschäftes in der Frankfurter Sparkasse (von links): Manfred Bell, Sofie Quast, Cornelia Heß, Sabine Stork und Axel Knobloch.  
Foto Sparkasse